



Kriminalitätsentwicklung in Baden-Württemberg

Wir haben die Lage im Griff, aber nicht immer und schon gar nicht überall – kein Grund zum Jubeln und schon gar nicht für die Politik.

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Barometer für die Kriminalitätsentwicklung in unserem Lande ist die „Polizeiliche Kriminalstatistik für Baden-Württemberg 2015“ (PKS), die am 24. März 2016, kurz nach den Landtagswahlen in Baden-Württemberg, bekannt gegeben wurde.

Nach Aussage des Innenministers ist Baden-Württemberg demzufolge „das sicherste Bundesland in ganz Deutschland“. Sieht man sich danach die „Entwicklung der Straftaten und der Aufklärungsquote im Zehnjahresvergleich“ an, stellt man sehr schnell fest, dass die Straftaten gegenüber dem Vorjahr um circa 23 000 Fälle gestiegen sind, unbereinig, wie man heutzutage zu sagen pflegt.

Unabhängig, ob man nun die Anzahl der Straftaten aus dem Asylgesetz oder aus dem Aufenthaltsgesetz herausrechnet, getan werden muss die Arbeit in jedem Falle und bindet somit Kräfte der Polizei. Und sieht man sich in diesem Zehn-



Oliver Auras

jahreszeitraum alle Statistiken an, erkennt man auf einen Schlag, dass in 2015 die meisten Straftaten angefallen sind. Dass wir deshalb mehr Personal fordern, ist nur folgerichtig!

Bei der Wohnungseinbruchskriminalität von einer Trendwende zu sprechen wie im Bericht angeführt, halte ich zum jetzigen Zeitpunkt für absolut verfrüht. Fakt ist, dass die Anzahl der Einbrüche zwar um rund 1 200 Fälle zurückgegangen ist, die absolute Zahl aber immer noch mit 12 255 Fällen den zweithöchsten Stand im Vergleichszeitraum aufweist. Die Aufklärungsquote von 17,3 Prozent, also nur circa jeder sechste Einbruch wurde aufgeklärt, lässt erahnen wie aufwendig und schwierig sich die Ermittlung von Tätern gestaltet.

Betrachtet man die Aufklärungsquote, wird auch sehr schnell deutlich, dass etwa durch den Anstieg der Ladendiebstahlskriminalität, die in der Regel dadurch geprägt ist, dass Tat und Täter bekannt werden, sich die Aufklärungsquote sehr schnell relativiert.

Und ehrlich gesagt, kann sich niemand mit solchen Zahlen freuen und auf die Schulter klopfen. Wenn ein Unternehmen für die Produkte, die es herstellt, nur die Hälfte der Preise erzielt, ist es bald bankrott.

Die PKS spiegelt im Grunde genommen nur teilweise einen Arbeitsnachweis und eine Erfolgsbilanz der Polizei in Baden-Württemberg wider. Eingang in diese Statistik finden entsprechend festgelegte definierte Zahlen aus dem Polizeialltag, allerdings werden dort nicht alle erledigten und bearbeiteten Aufgaben berücksichtigt. Gespräche mit den Bürgern (Stichwort: meine Polizei vor Ort), Präsenz in Wohngebieten (Stichwort: Wohnungseinbruchskriminalität) werden genau so wenig erfasst, wie die Polizei zum „Anfassen“, beispielsweise bei verschiedenartigen Vorträgen oder Verkehrserziehung an Schulen et cetera. Die PKS zeigt eben nicht, mit welchem großen Engagement und unter welchen persönlichen Opfern die Polizei versucht, die zunehmende Kriminalität zu bekämpfen.

Aber die PKS ist ein deutlicher Beleg für eine unverantwortliche Regierungsarbeit, die es eben in der Vergangenheit versäumt hat, die Polizei modern und zukunftsfähig auszugestalten und mit Material und Personal so aufzurüsten, dass sie der wachsenden Kriminalität kraftvoll entgegenzutreten kann.

Im Falle der Polizeilichen Kriminalstatistik 2015 ist für uns das Bemühen der Kolleginnen und Kollegen ersichtlich, die alles versuchen, um eine höhere Aufklärungsquote zu erreichen, aber aufgrund der viel zu vielen Aufgaben und Baustellen und dem fehlenden Personal mehr als auf der Stelle treten. Im Falle der Kriminalitätsentwicklung ist für uns der Vertrauensverlust in der Bevölkerung ersichtlich, die angesichts solcher Meldungen und Schulterklopfen sich nicht nur von der Politik abwendet, die nicht mehr in der Lage ist, die Rahmenbedingungen für ein sicheres Leben zu Verfügung zu stellen oder einfach nicht will. Wenn wir es nicht schaffen, dieses Vertrauen zurückzugewinnen, steht das Gewaltmonopol des Staates auf dem Spiel.

Die Politik wie auch die Polizei selbst sind gut beraten, sich nicht allein auf die Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik zu verlassen. Die Politik wie auch die Polizei selbst sind gut beraten mit den Veröffentlichungen und Bewertungen sehr sorgsam umzugehen. Dem Bürger zu vermitteln, dass wir die Lage im Griff haben ist o.k., zur Wahrheit gehört aber auch, dass wir die Lage nicht immer und nicht überall im Griff haben. ■

Impressum:

Redaktion: Sabine Dinger
(V. i. S. d. P.)

Schwabenstraße 4
76646 Bruchsal

Telefon 07251.5710

E-Mail: sabine.dinger@dpolg-bw.de

Landesgeschäftsstelle:

Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart

Telefon 07 11/99 79 474-0

Telefax 07 11/99 79 474-20

Internet: www.dpolg-bw.de

E-Mail: info@dpolg-bw.de

ISSN 0723-1830



Versorgungsabschlag bei Pension mit 63 und 45 Dienstjahren Beamtenbund rät zum Widerspruch

Nach dem Landesbeamtengesetz Baden-Württemberg kann der Ruhestand bei Erreichung der Altersgrenze von 65 Jahren und 45 Dienstjahren entsprechend § 27 Abs. 3 LBeamtVGBW versorgungsabschlagsfrei beantragt werden.

Ab dem 63. Lebensjahr ist eine Zuruhesetzung auf Antrag (§ 40 Abs. 1 Nr. 1 LBGBW) nur unter Inkaufnahme eines Versorgungsabschlags von monatlich 0,3 Prozent = jährlich 3,6 Prozent möglich, selbst wenn bei Antragstellung eine Dienstzeit von 45 Jahren bereits erreicht wurde.

Hiergegen wendet sich ein Kläger in Baden-Württemberg vor dem Verwaltungsgericht Freiburg; die Klage ist unter dem Az.: 5 K 2973/15 anhängig. Eine weitere Klage ist beim Verwaltungsgericht Hannover, Az.: 13 A 2296/15 anhängig. Argumntiert wird damit, dass die Vorschrift des § 27 Abs. 3

Satz 1 LBeamtVGBW aufgrund der darin enthaltenen Altersdiskriminierung europarechtskonform derart auszulegen sei, dass es auf die Vollendung der dort genannten Lebensjahre (65) nicht ankommt.

Das Ruhegehalt sei danach nicht um einen Versorgungsabschlag zu vermindern, wenn die Beamtin oder der Beamte zum Zeitpunkt der Versetzung in den Ruhestand auf Antrag mindestens 45 ruhegehaltfähige Dienstjahre vorzuweisen hat. Die Regelung in ihrer jetzigen Fassung sei europarechtswidrig und verstoße gegen das Verbot der Altersdiskriminierung und gegen das verfas-

sungsrechtliche Gebot der Gleichbehandlung (Art. 3 Abs. 1 Grundgesetz) vor. Des Weiteren stelle diese Regelung einen Verstoß gegen das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz dar. Aufgrund dieses Verstoßes wird auch ein Anspruch auf Ersatz des dadurch entstandenen Schadens gemäß § 15 AGG geltend gemacht.

Im Hinblick auf die anhängigen Verfahren empfehlen wir betroffenen Kolleginnen und Kollegen, Widerspruch gegen ihren Versorgungsfestsetzungsbescheid einzulegen und um das Ruhen des Verfahrens unter Verzicht auf die Einrede der Verjährung zu bitten. Ein ent-



> Ursula Korn, Mitglied im Geschäftsführenden Landesvorstand und Landesverwaltungsbeauftragte

sprechender Musterwiderspruch ist auf unserer Homepage eingestellt oder kann über die DPoIG-Kreis- und Ortsverbände angefordert werden.

Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes Ehingen

Anfang März 2016 führte der OV Ehingen seine Jahreshauptversammlung in der Stadiongaststätte Wolfert in Ehingen durch. Dabei konnte der Vorsitzende Hansjürgen Schmiedeberg wie immer einen Großteil seiner Mitglieder begrüßen.

Landesvorsitzender Ralf Kusterer gab einen interessanten Einblick in die aktuellen gewerkschaftspolitischen Entwicklungen. Bei den Aktiven im Kreisverband bedankte er sich für deren Engagement, bei den passiven Mitgliedern für die Treue und würdigte insbesondere bei den Ehrungen auch

die große Treue der DPoIG-Mitglieder, die in der Regel auch noch im Ruhestand in der DPoIG-Familie verbleiben. Erstmals besuchte der stellvertretende Landesvorsitzende Jürgen Engel die Veranstaltung in Ehingen, welcher kurz zuvor in Ulm die bewährte und gut besuchte Infoveranstaltung „Fit

for Test“ für die Bewerber zum Auswahltest für das Studium an der HfPol durchführte.

Erfreut konnte Hansjürgen Schmiedeberg den erst wenige Tage zuvor gewählten Bezirksvorsitzenden im Regionalpräsidiumsbereich Ulm, Dieter Knolmar begrüßen, der insbesondere auf lokale Entwicklungen einging.

Unterstützt wurde er vom KV-Vorsitzenden aus Ulm, Peter Vietz, welcher zugleich amtierender Personalratsvorsitzender des PP Ulm ist. Nach der Be-

grüßung folgte zunächst ein einstündiger Vortrag von Herrn Hermann Wax, der in humorvoller, kurzweiliger Art die Herkunft schwäbischer Alltagswörter erklärte. Im anschließenden Bericht des Vorsitzenden Schmiedeberg unter anderem zur Mitgliederentwicklung beim OV Ehingen, einem Rückblick auf die letzte JHV im November 2014 und einem Ausblick konnte Schmiedeberg durchaus zufrieden auf seine erste Amtszeit zurückblicken. Nachdem Kassier Rainer Hudelmaier seinen Kassenbericht vorlegte und die Kassenprüfer Pe-



> Jürgen Engel, Hansjürgen Schmiedeberg, geehrtes Mitglied für 40 Jahre DPoIG, Erwin Stöferle, Ralf Kusterer, geehrtes Mitglied für 40 Jahre DPoIG, Klaus Kutschker, und der neue Bezirksvorsitzende der DPoIG beim PP Ulm, Dieter Knolmar

ter Frielitz und Gerhard Grimm nach Prüfung der Kasse eine einwandfreie Kassenführung bescheinigten, war eine Entlastung der Vorstandschaft auch nur noch eine reine Formalität, die mit großem Beifall unterschrieben wurde.

Geehrt wurden für 25 Jahre Bernd Lengsfeld und für 40 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit die Kollegen Uwe Girbig, Klaus Kutschker, Josef Manz sowie Erwin Stöferle. Danach nutzten die Mitglieder die Möglichkeit, auch durchaus

kritische Fragen an die Redner zu stellen.

Somit ergab sich die Gelegenheit, Besonderheiten aus dem Ortsverband in die strategischen Überlegungen des Landesverbandes einfließen zu lassen.

Zum Schluss der Versammlung übergab der OV EHINGEN eine großzügige Spende an die Stiftung der DPoIG. Je anwesendes Mitglied des OV EHINGEN gingen fünf Euro an die Stiftung, welche so unglaublich viel für unsere in Not geratenen, verletzten Kolleginnen und Kollegen oder deren Hinterbliebenen tut, um ein kleines Zeichen zu setzen.

Die Gewalt gegen Polizeibeamte nimmt immer mehr zu und jeder Kollege kann davon betroffen sein. Deshalb ist die DPoIG-Stiftung so wertvoll, weil sie bei jedem hilfsbedürftigen Kollegen greift.

Gründung des Bezirksverbandes Ludwigsburg

Am 22. März 2016 trafen sich die Delegierten der Kreisverbände Böblingen und Ludwigsburg zur konstituierenden Sitzung des Bezirksverbandes Ludwigsburg in Oßweil – Vereinsgaststätte ASV Athleten-Häusle.

Auf der Tagesordnung stand in erster Linie die Wahl eines Bezirksverbandsvorsitzenden sowie die Wahl einer Vertretung der Tarifbeschäftigten und der Frauen. Nachdem sich die Delegierten einig darin waren, die Mandatsträger auf vier Jahre zu wählen, wurden nachfolgende Kolleginnen und Kollegen gewählt:

- > Bezirksvorsitzender: Thilo Marien
- > Stellvertretender Bezirksvorsitzender: Ullrich Rothmund
- > Bezirksfrauenbeauftragte: Manuela Nothelfer-John
- > Bezirkstarifbeauftragte: Marga Scherff

> Stellvertretende Bezirkstarifbeauftragte: Sybille Schaber

Die Wahlen wurden vom stellvertretenden Landesvorsitzenden Oliver Auras durchgeführt.

Im Anschluss an die Wahlen ging Landesvorsitzender Ralf Kusterer auf aktuelle gewerkschaftspolitische Themen ein und analysierte gemeinsam

mit den Teilnehmern/-innen die Landtagswahlen und deren Auswirkungen auf die Polizei des Landes. Manfred Riehl, in seiner Funktion als Landestarifbeauftragter, zeigte in seinem Vortrag auf, welche Unterschiede es zu anderen Bundesländern gibt und wie stark sich das DPoIG-Engagement für die Tarifbeschäftigten auswirkt, auch wenn es noch viel zu tun gibt.

Manuela Nothelfer-John, die seit Jahren stellvertretende Landesfrauenbeauftragte ist, nutzte die Gelegenheit, um auch interne Veränderungen darzustellen und einen weiteren Richtungswechsel auszumachen. Insgesamt eine Veranstaltung, die neben dem Startschuss für den neuen Bezirksverband auch einen interessanten Gedankenaustausch erlaubte.



> Mandatsträger des Bezirksverbandes Ludwigsburg



Bezirkstagungen der JUNGEN POLIZEI

Am 29. März 2016 fand im Institut für Fortbildung der Hochschule für Polizei in Böblingen die Bezirkstagung der JUNGEN POLIZEI statt.



DPOIG BW (LB)

> Stellvertretender Vorsitzender JuPo Michael Haug, PTLs Pol Michael Wiesinger, PTLs Pol. Melanie Mast, Vorsitzender JuPo Daniel Jungwirth (von links)

Es wurden gewählt:

- > **PP Freiburg:**
Vorsitzender: Julian Pels
Stellvertreter: Markus Joubert
- > **PTLS:**
Vorsitzende: Melanie Mast
- > **LKA:**
Vorsitzender: Alexander Mentist
Stellvertreterin: Mona Geider
- > **PP Einsatz:**
Vorsitzender: Oliver Müller
Stellvertreterin: Iris Bilek
- > **HfPol BW:**
Vorsitzende: Susanne Bromberg
- > **PP Ulm:**
Vorsitzender: Jürgen Rampf
- > **PP Tuttlingen:**
Vorsitzende: Judith Haas
- > **PP Reutlingen:**
Vorsitzender: Safiye Leone
Stellvertreter: Dominic Schefold
- > **PP Offenburg:**
Vorsitzender: Mathias Reitter
Stellvertreter: Raphael Warth
- > **PP Mannheim:**
Vorsitzende: Mirjam Schmidt
- > **PP Karlsruhe:**
Vorsitzende: Naciye Koca
Stellvertreter: Julian Scholz

Nach einer kurzen Begrüßung gab Daniel Jungwirth einen Überblick über die aktuellen Aufgabenschwerpunkte der JUNGEN POLIZEI. Sein Stellvertreter Michael Haug machte Ausführungen zu den aktuellen Themen und Aktionen, wobei insbesondere die Mitgliederbetreuung, speziell in Form von Einsatzbetreuungen und der Erstellung von Give-aways und Broschüren für den täglichen Dienst, hervorgehoben wurden.

Der Landesvorsitzende Ralf Kusterer berichtete anschließend über die Auswirkungen der Landtagswahl, geplante Änderungen beim Zulassungsverfahren und

über die aktuelle und zukünftige Unterbringung der Auszubildenden und Studierenden an den jeweiligen Standorten.

Der wichtigste Tagesordnungspunkt an diesem Tag war die Wahl der Präsidial- und Bezirksvorsitzenden der JUNGEN POLIZEI.

Bericht: Mirjam Schmidt



> PP TUT Judith Haas



> PP Ulm Jürgen Rampf



> HfPol BW Susanne Bromberg



> PP FR Julian Pels



> LKA BW Mona Geider



> PP Einsatz Iris Bilek



> PP Einsatz Oliver Müller



> PP FR Markus Joubert



> PP KA Julian Scholz



> PP KA Naciye Koca



> PP MA Mirjam Schmidt



> PP OG Mathias Reitter



> PP RT Dominic Schefold



> PP RT Safiye Leone



Jahresversammlung des Ortsverbandes Feuerwehr Pforzheim

Am 15. März 2016 fand die Jahresversammlung des Ortsverbandes Feuerwehr Pforzheim statt. Zahlreiche Mitglieder fanden den Weg in das Lokal „Im Schlupf“ auf der Wilferdinger Höhe, um Neuwahlen, Ehrungen und interessanten Gesprächen und Beiträgen beizuwohnen.

Als besonderen Gast konnten wir unseren neuen Landesvorsitzenden Ralf Kusterer begrüßen. Für ihn war es quasi ein Heimspiel, da Pforzheim seine Heimatstadt ist. In seinem Vortrag ging er auf aktuelle Geschehnisse innerhalb der DPoIG ein und natürlich wurde auch das Ergebnis der zwei Tage zuvor stattgefundenen Landtagswahlen analysiert.

Bei den Neuwahlen wurde der Vorsitzende Jürgen Gebert sowie sein Stellvertreter Uwe Ruhmann im Amt bestätigt, ebenso der Schatzmeister Ralf

Arnold und die Kassenprüfer Sven Gebhardt und Ralf Maier. Zusätzlich wurde zum wiedergewählten Ralf Schröder in Stephen Henich ein weiterer Beisitzer gefunden. Neuer Schriftführer wurde Jürgen Stutz.

Im Anschluss an die Wahlen konnte der Vorsitzende zusammen mit dem Landesvorsitzenden Ralf Kusterer zahlreiche Ehrungen vornehmen. So wurden für ihre 25-jährige Mitgliedschaft Armin Reisert, Jürgen Stutz und Uwe Ruhmann geehrt. Unser ehemaliger



> Die geehrten Mitglieder des Ortsverbandes Feuerwehr Pforzheim mit LaVo Ralf Kusterer (rechts)

Amtsleiter Wolfgang Haag wurde für über 50-jährige Mitgliedschaft geehrt. Alle Mitglieder erhielten neben den Urkunden, den silbernen und goldenen Ehrennadeln auch ein Weinpräsent des Ortsverbandes.

Die Kollegen Achim Bitsch, Stefan Fix, Stefan Schmidt und Reinhard Schnepf, die ebenfalls auf eine 25-jährige, sowie

Claus Kunzmann auf 40 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken können und leider nicht beim Jahresabschluss dabei waren, werden nachträglich geehrt und erhalten ihre Präsente.

Die Versammlung ging mit anregenden Gesprächen und einem Essen zur Stärkung des leiblichen Wohls zu Ende.

Jahreshauptversammlung in Heilbronn

Ein volles Haus, das hat man gerne bei einer Jahreshauptversammlung. Besonders freute sich darüber der Kreisvorsitzende Uwe Ullrich, der kurz zuvor zum Vorsitzenden des neu gegründeten Bezirksverbandes Heilbronn gewählt wurde.

In seinem Geschäftsbericht ging Uwe Ullrich dann auf die umfangreichen Herausforderungen des Polizeialltags ein. Erwartungen von den Mitgliedern wurden direkt an den Vorstand herangetragen.

Schwerpunkte seines Berichtes waren die Themen Beförderungen, Personalratswahl, Dienstrechtsreform, Einsatzuniform, Personalknappheit, Gewaltbe-

reitschaft gegenüber Polizeibeamten und die Einführung des Notrufs 112. Diesen umfangreichen Geschäftsbericht quittierten die Mitglieder dann auch mit kräftigem Beifall.

Schatzmeister Willy Barth stellte die Kassenberichte 2014 und 2015 vor. Die Kassenprüfung erfolgte durch Alexander Walz und Peter Schmid. Eine ordentliche Kassenführung



> Der Vorstand des Bezirksverbandes Heilbronn mit LaVo Ralf Kusterer (rechts)

wurde bescheinigt, woraufhin die Entlastung des gesamten Vorstandes einstimmig erfolgte.

Bei den anschließenden Neuwahlen gab es wie erwartet keine großen Überraschungen. Der stellvertretende Landesvorsitzende Oliver Auras führte

die Wahlen durch und konnte im Ergebnis feststellen:

- > KV-Vorsitzender: Uwe Ullrich
- > Stellvertretender KV-Vorsitzender: Christoph Weigand
- > Geschäftsführer: Dieter Erath



- > Kassierer:
Willy Barth
- > Kassenprüfer:
Peter Schmid und
Michael Friedrich

Im Anschluss an die Wahlen bedankte sich der neue und alte KV-Vorsitzende im Namen des Kreisverbandes bei seinem scheidenden Stellvertreter Bernd Schweinbenz.

Gefühlte 20 Jahre hatte Bernd Schweinbenz den Kreisverband Heilbronn mitgeprägt und sich mit großem Engagement aktiv eingebracht. Dafür gebührt ihm Dank und Anerkennung.

Bei seinem Bericht zur Lage hatte Landesvorsitzender Kus-



> Die geehrten Mitglieder des Bezirksverbandes Heilbronn

terer viele Informationen und Neuigkeiten im Gepäck. Neben vielen Interna zum Verband konnte er über vielfältige Themen und eine Neuausrichtung politischer Aktivitäten berichten. Dabei konnten sich die Mitglieder davon überzeugen, dass die neue Landesleitung mit großen Engagement und

Augenmaß den Verband führt und mit den Problemen und Handlungsfeldern das Ohr an der Basis hat.

Für langjährige Gewerkschaftszugehörigkeit konnten Uwe Ullrich und Ralf Kusterer einigen Mitgliedern persönlich ein Präsent überreichen, so Walter

Zimmermann für 50 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit.

Dietmar Rick, Herbert Fröhlich, Karl Haag, Jürgen Leikowski, Eckard Will, Gerhard Schäfer und Herbert Stieg für 40-jährige Gewerkschaftszugehörigkeit.

Jahreshauptversammlung im Kreisverband Hohenlohe

Peter Mangel als scheidender Bezirksvorsitzender verabschiedet

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des KV Hohenlohe führte zahlreiche Mitglieder in die Gaststätte Wolff in Kirchensall.

Dabei konnten zumindest die auswärtigen Gäste das Gefühl haben, dass gutes Essen verbunden mit freundlicher Bewirtung bei der Auswahl der Tagungsstätten ein wesentlicher Anteil ist. Denn auf das gemütliche Zusammensein wird im Kreisverband Hohenlohe großen Wert gelegt. Und wenn sich dann die Mitglieder nach der Jahreshauptversammlung direkt mit den Mandatsträgern des Landesverbandes austauschen, die für ihre Interessen eintreten, dann spricht dies für interessierte Mitglieder, die jede Gelegenheit nutzen, um auch Wünsche und Probleme anzusprechen.

Thomas Engmann konnte in seinem Vortrag auf viele „Baustellen“ in der Polizei eingehen

und ein positives Resümee des Berichtszeitraums ziehen. Dabei standen die gewerkschaftspolitischen Themen genauso auf dem Redemanuskript wie die Sorge um die Zukunft des Kreisverbandes innerhalb des PP Heilbronn. Zumal er zu diesem Zeitpunkt noch nicht wissen konnte, dass Kollege Mes-

erschmidt wenige Wochen später zum stellvertretenden Bezirksvorsitzenden des neu gegründeten DPoIG-Bezirksverbandes Heilbronn gewählt werden würde.

Im anschließenden Lagebericht konnte Landesvorsitzender Ralf Kusterer dann auf die Ent-

wicklungen der DPoIG und des Kreisverbandes Hohenlohe ebenso eingehen wie auf die landes- und bundespolitisch relevanten Gewerkschaftsthemen.

Letztlich konnten sich die Mitglieder über eine korrekt geführte Kasse und eine sorgsame Kassenführung durch den Kollegen Willi Noller überzeugen, welche auch von den Kassenprüfern Ernst Baudermann und Wolfgang Kinscher bestätigt wurde und somit Grundlage der späteren Entlastung waren.

Neben zahlreichen Ehrungen langjähriger Mitglieder stand eine besondere Ehrung an. Thomas Engmann war es ein großes Anliegen, sich vom



> Peter Mangel, geehrtes Mitglied Achim Müller für 40 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit und Thomas Engmann (von links)



scheidenden Bezirksvorsitzenden Nord-Württemberg, Peter Mangel, zu verabschieden.

Die Zusammenarbeit mit dem Bezirk war hervorragend und das machte Engmann auch bei der Übergabe eines Weinpräsesentens deutlich.

Peter Mangel freute sich über diese Art der Verabschiedung:

„Meine erste Jahreshauptversammlung als Bezirksvorsitzender hatte ich im Hohenlohekreis und heute auch meine letzte. Auch für mich ist das eine besondere Symbolik“, so Mangel.

Als besonderes Dankeschön übergab Peter Mangel seinerseits zwei Flaschen „Mangel“ Secco.



Kreisverband Baden-Baden/Rastatt/Bühl informiert sich über Bahnprojekt S 21 mit anschließendem Landtagsbesuch

Von Rüdiger Geiger

Im Februar 2016 unternahm eine Gruppe des KV Baden-Baden/Rastatt/Bühl eine Bildungsreise in die Landeshauptstadt. Geplant war eine Inforeveranstaltung beim Projekt Stuttgart 21 mit anschließendem Landtagsbesuch inklusive Informationsaustausch mit Herrn MdL Tobias Wald.

Nach einer angenehmen Anreise startete die Bildungsreise mit einer Besichtigung des Turmforums im Hauptbahnhof, einer Ausstellung bei der die Bahnprojekte „Stuttgart 21“ und „Stuttgart-Ulm“ beschrieben werden. Die Besichtigung war sehr informativ und interessant gestaltet. Dies nicht zuletzt, weil man einen Führer hatte, der mit Leib und Seele diese gigantischen Großprojekte mit Hintergrundinformationen darstellte.

Nach der Führung wurde die Gruppe im Bahnhof von Herrn Christian Braun, dem persönlichen Referenten des Herrn



Mitglieder des KV Baden-Baden/Rastatt/Bühl beim Landtagsbesuch in Stuttgart

MdL Wald abgeholt. Man begab sich zu Fuß über die Königsstraße und den Schlosspark zum Haus der Abgeordneten, wo man zu urschwäbischen Maultaschen mit Kartoffelsalat empfangen wurde.

Im Anschluss besuchte unsere Delegation eine laufende Plenarsitzung im Landtag. Dort lauschten wir eine halbe Stun-

de den Wortgefechten und beobachteten mit Interesse die Aktivitäten der Abgeordneten.

Nach der Debatte ging es zum Gespräch mit dem MdL Tobias Wald. Hier wurden unterschiedlichste Themen angesprochen. Natürlich waren die Hauptthemen die Polizeireform und die anstehende Landtagswahl. MdL Wald

nahm sich viel Zeit zur Diskussion, bevor er dann wieder zurück ins Plenum zur Abstimmung eilte.

Eine kompetente Mitarbeiterin vom Besuchsdienst des Landtages stand anschließend noch für Fragen zur Verfügung.

Nach einer problemlosen und staufreien Rückfahrt in die badische Heimat waren sich am Ende des Tages alle einig: „Dies war eine sehr interessante Veranstaltung!“



Wir trauern um

Jürgen Pleier,
KV Bepo Göppingen